

Für einen guten Start

VERSICHERUNGSTIPPS FÜR STUDENTEN UND AZUBIS



Die Schule ist aus, und das „richtige Leben“ beginnt. Ausbildung oder Studium, neue Aufgaben und manchmal auch ein Wohnortwechsel stehen ins Haus. Sicherheit sollte in dieser spannenden Zeit nicht zu kurz kommen.

Unsere Tipps für Azubis und Studenten
Krankenversicherung: Wer bislang über die Eltern privat versichert war, kann dies auch während der Ausbildung bleiben. Ansonsten müssen sich Auszubildende für eine gesetzliche Krankenversicherung entscheiden. Studierende haben bei Studienbeginn ein Wahlrecht zwischen gesetzlicher und privater Versicherung. Was besser ist, hängt von Alter, Familienstand und möglichen Einnahmen aus Nebenjobs ab.

Haftpflichtversicherung: Auszubildende und Studenten müssen prüfen, ob sie weiterhin über ihre Eltern versichert sind. Höchstalter für die Mitversicherung während Ausbildung oder Studium ist meistens das vollendete 25. Lebensjahr. In einigen Fällen kann der Versicherungsschutz schon früher wegfallen.

Hausratversicherung: Wohnen Studierende oder Azubis noch bei den Eltern, ist ihr Hab und Gut über deren Versicherung geschützt. In der eigenen Bude wird ein neuer Vertrag erforderlich, falls der Hausrat bereits einigen Wert hat. Auch wenn das Mobiliar noch spärlich ist: Für Lehrbücher, Fernseher, Musikanlage, Notebook, Software und Smartphone kommt schnell ein erheblicher Betrag zusammen.

Berufsunfähigkeit: Berufseinsteiger haben in den ersten fünf Jahren meist keinen Anspruch auf gesetzliche Leistungen, wenn sie wegen Krankheit nicht mehr arbeiten können. Eine private Versicherung schützt bei Berufsunfähigkeit. Je früher sie abgeschlossen wird, desto günstiger der Beitrag.

Riester-Sparen: Der Staat fördert private Vorsorge. Riester-Sparer erhalten abhängig vom Einkommen maximal 154 Euro Zuschuss im Jahr. Bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres gibt es bei Abschluss einmalig einen zusätzlichen Berufsanfänger-Bonus von 200 Euro.

Schlüsselverlust kann teuer werden ...

DAS MUSS NICHT SEIN



Geht ein wichtiger Schlüssel verloren, kostet das Zeit und Nerven. Eine gute Haftpflichtversicherung sorgt dafür, dass der Verlust nicht auch noch ins Geld geht.

Wer seinen Haus- oder Wohnungsschlüssel verliert, sollte so schnell wie möglich ein neues Schloss einbauen lassen, wenn er den Versicherungsschutz seiner Hausratversicherung nicht gefährden will. Denn verschafft sich ein Fremder mithilfe des verlorenen Schlüssels Zutritt, so gilt dies nicht als Einbruch. Die Folge: Ein Diebstahl ist nicht versichert.

In Wohnanlagen mit mehreren Mietparteien öffnet der Schlüssel häufig nicht nur die jeweilige Wohnungstür, sondern verschafft auch Zugang in das oder die Gebäude. Geht so ein Schlüssel verloren, kann der Vermieter verlangen, dass die komplette Schließanlage ausgetauscht wird. Gibt es viele Wohneinheiten innerhalb einer Anlage, kostet das schnell mehrere tausend Euro.

Mit einer guten Haftpflichtversicherung vermeiden Sie diese ärgerlichen Zahlungen. Sie leistet für einen geringen Beitragszuschlag auch bei Verlust fremder Schlüssel. Wir informieren Sie gern über die Einzelheiten.

TRENDS & FAKTEN



Männer werden teurer

NEUE KALKULATION IN DER ALTERS- UND INVALIDITÄTSVORSORGE

Brüssel macht Männer und Frauen gleich – zumindest in der Kalkulation von Versicherungen. Das bringt wenig Vorteile und viele Nachteile. Trends und Fakten zeigt die wesentlichen Auswirkungen.

Die schlechte Nachricht zuerst: Viele Tarife werden teurer. Gerade Männer müssen für ihre Alters- und Invaliditätsvorsorge in Zukunft tiefer in die Tasche greifen. Die Ursache liegt in Brüssel. Dort hatte der Europäische Gerichtshof beschlossen, dass Versicherer ab dem 21. Dezember 2012 nicht mehr nach Geschlechtern getrennt kalkulieren dürfen. Unisex statt Bisex, lautet die Vorgabe.

Heute zahlen Männer für ihre private Altersrente weniger als weibliche Versicherte, denn sie sterben früher. In Zukunft steigt der Beitrag für Männer; sie werden die längere Lebenserwartung von Frauen mitfinanzieren müssen. Der Einheitsbeitrag führt zu Gleichheit, aber nicht mehr Gerechtigkeit. Ähnlich sieht es bei Invaliditätsversicherungen aus: Auch hier kostet bislang Versicherungsschutz für Frauen mehr als für männliche Versicherte. Schon bald werden Männer stärker zur Kasse gebeten, als es ihrer Schadenwahrscheinlichkeit entspricht.

Die geschlechtsneutrale Berechnung wird nicht darauf hinauslaufen, dass der Beitrag von Männern und Frauen einfach gemittelt wird. Versicherungsmathematiker müssen einkalkulieren, dass sich in Zukunft mehr Frauen als bisher für den Abschluss einer lebenslangen Rentenversicherung entschließen könnten, während Männer aufgrund des Beitragsanstiegs zurückhaltender reagieren. Die Geschlechterverteilung würde sich verschieben, und weniger Männer müssten die längere Lebenserwartung von mehr Frauen ausgleichen. Die Folge: Der Beitrag für Männer steigt deutlich, während er für Frauen nur geringfügig sinkt.



Versicherer sind über das Unisex-Gebot nicht glücklich, denn bislang sind sie mit der geschlechtsabhängigen Kalkulation gut gefahren. Manche werden bis zum Stichtag mit der Neuberechnung beschäftigt sein und die Unisex-Tarife erst auf den letzten Drücker fertigstellen können. Deswegen bieten einige Unternehmen ihren Kunden eine so genannte Umstiegsoption an.

INHALT

Seite 1/2
Männer werden teurer:
Neue Kalkulation in der
Alters- und Invaliditätsvorsorge

Seite 2
Schluss mit dem kleinen Unter-
schied: Unisex in der privaten KV

Seite 3
Sonnige Aussichten:
Photovoltaikanlagen günstig
versichern

Seite 4
Versicherungstipps für Studenten
und Azubis

Schlüsselverlust kann teuer
werden

IMPRESSUM

Herausgeber
germanBroker.net
Aktiengesellschaft
Elseyer Str. 79
58119 Hagen/Hohenlimburg

Redakteur
BrunotteKonzept
Sabine Brunotte
Poppenbütteler Weg 214
22399 Hamburg

Gestaltung
Jochen Nuyken
Am Kunstfeld 51
51069 Köln

Druckerei
Kaiser Druck GmbH
Berliner Str. 27
58135 Hagen

Fortsetzung von Seite 1

Wer noch vor dem 21.12. eine Versicherung nach alter Kalkulation abschließt, erhält das Recht, beim gleichen Versicherer ohne zusätzliche Kosten in einen neuen Tarif zu wechseln, falls dieser für ihn günstiger ist. Andere haben bereits heute erste Unisex-Tarife im Angebot. Auf neue Riester-Verträge hat Unisex keine Auswirkungen, denn diese sind schon heute geschlechtsneutral gerechnet. Und bestehende Versicherungen werden vom Unisex-Gebot nicht berührt.

Unser Tipp: Für Männer lohnt es, sich schnell mit dem Thema Unisex zu beschäftigen. Ein rechtzeitig abgeschlossener Vertrag sichert über die gesamte Laufzeit günstige Beiträge. Frauen sollten eine Versicherung zur Alters- und Invaliditätsvorsorge dann abschließen, wenn sie diese brauchen. Umstiegsoptionen helfen bei der Entscheidung. Setzen Sie auf unsere unabhängige Beratung.

Schluss mit dem kleinen Unterschied

UNISEX IN DER PRIVATEN KRANKENVERSICHERUNG

Der kleine Unterschied zeigte Wirkung. Bislang mussten Männer in der privaten Krankenversicherung weniger zahlen als Frauen. Damit ist bald Schluss.

„Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“, verspricht ein Ratgeber Einblicke in die unterschiedlichen Welten von Männern und Frauen. Bösen Zungen zum Trotz: Dass Frauen für ihre private Krankenversicherung mehr zahlen müssen als Männer, liegt nicht am Einparken, sondern an der Biologie. Frauen werden schwanger und verursachen Krankenhaus- und Behandlungskosten, die bei Männern ausbleiben. Frauen gehen häufiger zum Arzt, leiden öfter an psychischen Erkrankungen, und sie leben länger. Männer lassen sich seltener ärztlich behandeln und sterben (deshalb?) früher. Damit kosten sie die Versicherer weniger und zahlen auch weniger Beitrag.



Ab dem 21.12.2012 muss die private Krankenvollversicherung geschlechtsneutral kalkuliert sein. Die Folge: Männer zahlen in Zukunft mehr. Für sie lohnt der Abschluss einer privaten Krankenvollversicherung noch vor dem Stichtag. Mitglieder einer gesetzlichen Krankenkasse können allerdings nur wechseln, wenn das Einkommen im letzten Jahr über 49.500 Euro lag. Ob sich ein Umstieg grundsätzlich lohnt, entscheidet sich unter anderem am Familienstand und der persönlichen Lebensplanung.

Frauen profitieren von neuen Unisex-Tarifen und müssen bei gleichen Leistungen in Zukunft weniger Geld ausgeben. Aber Vorsicht ist geboten: Wer sich als langjährig Versicherter für Unisex entscheidet, sollte bedenken, dass bei Umstellung das Recht auf Wechsel in den Standardtarif entfällt. In diesem Fall ist nur noch der Umstieg in den Basistarif möglich, der Leistungen auf GKV-Niveau bei höherem Betrag bietet. Im schlimmsten Fall bringt ein Wechsel erhebliche Nachteile. Am besten, Sie lassen sich von uns beraten, gerne auch zum Thema Krankenzusatzversicherung, wenn ein Wechsel in die Vollversicherung nicht möglich ist.

Sonnige Aussichten

PHOTOVOLTAIKANLAGEN GÜNSTIG VERSICHERN

Photovoltaik setzt sich durch. Immer mehr Haushalte produzieren ihren eigenen Strom. Mit dem passenden Versicherungsschutz bleibt die Freude an der Solarenergie ungetrübt.

Die Sonne scheint! Was für manche nur die wichtigste Voraussetzung für Wochenend- und Freizeitspaß bedeutet, bringt anderen bares Geld. Denn seit der Staat die Einspeisung solarer Energie in öffentliche Netze fördert, können Anleger von guten Wetterlagen nicht nur stimmungsmäßig profitieren. Auch wer Sonnenenergie nur für den Eigenbedarf nutzt, kann in Zeiten steigender Energiepreise vom schönen Wetter profitieren.



Aber für Betreiber von Photovoltaikanlagen ist nicht alles eitel Sonnenschein. Viele Eigentümer sind sich der Risiken nicht bewusst, die eine Anlage mit sich bringt. Denn bei Sturm kann schon mal ein Modul vom Dach fallen oder eine defekte Isolierung zu elektrischem Schlag, Kurzschluss oder Brand führen. Bereits der Schaden an Nachbarns Auto kann in der Regel nicht aus der Portokasse bezahlt werden. Werden Menschen verletzt, stehen schnell fünf- oder sechstellige Schadensersatzforderungen im Raum.

Wer dieses Risiko nicht eingehen will, schützt sich gegen Risiken aus dem Betrieb einer Photovoltaikanlage mit einer Betreiberhaftpflicht-Versicherung. Sie zahlt, wenn Dritte zu Schaden kommen. Für Betreiber einer privat genutzten Solaranlage lohnt sich aber auf jeden Fall zuerst der Blick in die eigenen Versicherungsunterlagen: Einige Haftpflichtversicherer schließen die Anlage in den bestehenden Schutz der privaten Haftpflichtversicherung oder im Rahmen der Haus- und Grundstückseigentümer-Haftpflicht ein. Dann ist ein zusätzlicher Vertrag überflüssig.

Die wertvolle Anlage vor den finanziellen Folgen von Brand, Explosion, Blitzschlag, Sturm und Hagel zu schützen, kann eine Wohngebäudeversicherung übernehmen. Allerdings müssen Leistungsumfang und Entschädigungswert klar beschrieben sein, wenn man wirklich auf der sicheren Seite sein will. Es gibt darüber hinaus spezielle Deckungskonzepte am Markt, die so gut wie alle Gefahren abdecken, die einer Anlage drohen können. So mehren sich in der letzten Zeit Meldungen über Diebstahl von Solarmodulen. Bandenmäßig organisierte Diebe haben sich auf die wertvollen Anlagen spezialisiert und demontieren sie in Windeseile. Lassen Sie sich beraten, wie Sie Ihr Eigentum am besten vor Haftung, Beschädigung, Verlust und Ertragsausfall schützen.